

Azubine PLUS
Nachwuchsförderung in Ausbildung und Beruf
für junge Frauen in besonderen Lebenslagen

1. Das Münchner Rote Kreuz als Träger

Der BRK-KV München ist als Körperschaft des öffentlichen Rechts Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege und engagiert sich in seinen unterschiedlichen Bereichen mit dem Ziel, schwachen, benachteiligten und aus der Gesellschaft ausgegrenzten Menschen zu helfen.

Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns ein für das Leben, die Gesundheit, das Wohlergehen, den Schutz, das friedliche Zusammenleben und die Würde aller Menschen. Unserem Handeln unterliegen dabei die sieben Grundsätze des Roten Kreuzes: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit, Universalität. Als Teil einer weltweiten Gemeinschaft von Menschen in der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, gewähren wir Opfern von Konflikten und Katastrophen sowie anderen hilfsbedürftigen Menschen unterschiedslos Hilfe, allein nach dem Maß ihrer Not.

Der BRK-KV München ist in zahlreichen Aufgabenfeldern tätig. Neben dem Rettungsdienst, den Pflegeheimen, Alten- und Servicezentren, Kindergärten und Kindertagesstätten sind wir für Münchner Jugendliche aktiv. Das Jugendrotkreuz arbeitet überwiegend mit ehrenamtlichen Jugendlichen, im Referat Jugend – Bildung – Beratung kümmern sich hauptamtliche SozialarbeiterInnen um sozial benachteiligte Jugendliche. Die verschiedenen Einrichtungen des Referats sind in der Jugend-, Beratungs- und Migrationsarbeit tätig und stark miteinander vernetzt. So können wir Jugendlichen vielseitige, aufeinander abgestimmte Angebote machen. Wir setzen uns ein für die Förderung von beruflicher Qualifikation und Beschäftigung von sozial benachteiligten Jugendlichen, die Umsetzung von geschlechtsspezifisch definierter Jugendarbeit, die Integration von Migrantinnen und Migranten sowie die Weiterentwicklung und Umsetzung von innovativen Konzepten in der Arbeit mit Jugendlichen im Übergang von Schule und Beruf. Das Projekt für junge Frauen in besonderen Lebenslagen stellt eine optimale Ergänzung zu unseren bestehenden Angeboten dar.

2. Ausgangslage

Die Arbeitslosigkeit in der Zielgruppe der unter 25-jährigen ist mit 6,5% in München dennoch relativ hoch. Das höchste Risiko für Arbeitslosigkeit birgt eine fehlende Berufsausbildung. Fast 35% der Arbeitslosen in München hatten keine abgeschlossene Berufsausbildung. Besonders dramatisch ist die Situation für junge Menschen mit Migrationshintergrund: mit 47,5% bilden junge türkische Frauen den höchsten Anteil der Migranten ohne Berufsabschluss. Zudem münden rund 30% der Jugendlichen ins Übergangssystem ein, statt in Ausbildung. Hinzu kommt, dass rund ein Viertel aller Ausbildungsverträge vorzeitig gelöst werden, überwiegend in der Probezeit, da Jugendliche und Betriebe mit den vorhandenen Diskrepanzen zwischen Anforderungen und Voraussetzungen überfordert sind. Trotz zu erwartender Entspannung aufgrund des demographischen Wandels zeichnet sich insbesondere in Großstädten wie München ab, dass die Anzahl der Jugendlichen, die den nachhaltigen Weg in Ausbildung und Beruf nicht aus eigener Kraft schaffen, nahezu unverändert bleibt.

Dabei ist es für die jungen Menschen besonders wichtig den Einstieg ins Erwerbsleben zu schaffen, um sich langfristig in den Arbeitsmarkt zu integrieren und ein von öffentlichen Mitteln unabhängiges Leben führen zu können. Unsere Erfahrung in der Förderung von jungen sozial benachteiligten Jugendlichen zeigt, dass Mehrfachbelastungen unserer Zielgruppe, z.B. durch gesundheitliche Problematiken oder sehr frühe Familiengründungen oftmals eine besondere Unterstützung erfordert. Dank der Unterstützung der SWM-Bildungsstiftung konnten wir seit Herbst 2011 im besonders niedrighschwelligem Modellprojekt Azubine PLUS genau diese Zielgruppe ansprechen und erfolgreich fördern. Über die vorhandenen Netzwerkkontakte mit verschiedensten Jugendhilfeträgern bekamen wir stets mehr Anfragen als Teilnehmer-Plätze zur Verfügung standen. Die individualisierte, zielgerichtete Förderung führte bei allen Teilnehmerinnen in ihrer auf zwölf Monate begrenzten Teilnahmedauer zu persönlichen Entwicklungserfolgen; schulische Ziele konnten realisiert werden und vier der sechs Teilnehmerinnen des ersten Projektjahres konnten sich ungeforderte Ausbildungsplätze sichern, eine weitere eine Reha-Ausbildung; die sechste junge Frau besuchte zunächst einen berufsbezogenen Deutschkurs. Auch im zweiten Projektjahr zeichnen sich erfolgreiche Vermittlungen in den ersten Ausbildungsmarkt ab. Dennoch zeigt(e) sich bei den individuellen Verläufen, dass einige Teilnehmerinnen einer ausgedehnteren Unterstützung bedürfen, um ihre Ausbildungs- und persönliche Reife für einen nachhaltigen Einmündungserfolg ausreichend zu entwickeln. So warfen Anfangsschwierigkeiten in der Ausbildung, persönliche Krisen oder auch anstehende Zwischenprüfungen einen über den bisherigen Projektansatz hinausgehenden Förderbedarf auf, um die tatsächliche und nachhaltige berufliche Einmündung zu sichern. Diese Erkenntnisse aus dem im Sommer 2013 endenden Modellprojekt wurden aufgenommen und in diesem modifizierten Konzeptentwurf berücksichtigt, den wir gerne mit neuen Partnern umsetzen möchten.

3. Zielsetzung

Ziel des Projekts ist, die Eingliederungschancen von Mädchen und jungen Frauen, die in persönlicher, sozialer und schulischer Hinsicht benachteiligt sind, im ersten Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu erhöhen und den erfolgreichen Berufseinstieg nachhaltig zu sichern. Ihnen soll die Chance auf Teilhabe am gesellschaftlichen Leben eröffnet und zugänglich gemacht werden. Speziell für die Kinder der jungen Mütter eröffnet das Projekt die Chance durch die Betreuung in einer Kindertageseinrichtung deren Entwicklung optimal zu fördern. Damit wird ein wichtiger Grundstein gelegt, bei Mutter und Kind ein Leben mit Hartz IV zu vermeiden. Die Definition der Zielgruppe, die zeitliche wie auch inhaltliche Umsetzung des Projekts ist auf die formulierte Zielsetzung bzw. die angestrebte Zielerreichung ausgerichtet. Dabei berücksichtigt das Projekt im Hinblick auf die Zielsetzung und -erreicherung sowohl die mitgebrachten Voraussetzungen und die Bedürfnisse der Zielgruppe, als auch die Anforderungen und Erfordernisse des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes.

4. Zielgruppe

Das Projekt wendet sich an

- junge Menschen **mit oder ohne Migrationshintergrund unter 27 Jahren**.
- ausschließlich **Mädchen und jungen Frauen**. Im Sinne von geschlechtsspezifischer Gender-Arbeit geht es darum, ihnen einen Raum zu eröffnen, in dem sie sich frei entfalten und auf ihre berufliche Eingliederung konzentrieren können.
- junge Menschen mit besonders geringer beruflicher Perspektive. Dazu gehören zum einen **lernschwache** und **sozial benachteiligte** Jugendliche, die für den Übergang zwischen Schule und Beruf besondere Unterstützung benötigen.
- **junge Mütter**, die aufgrund von Schwangerschaft eine Fördermaßnahme abgebrochen haben bzw. diese ohne Anschlussperspektive beendet haben.

- Mädchen und junge Frauen, die beispielsweise wegen persönlicher Überforderung bereits eine andere Vollzeitmaßnahme abgebrochen haben, oder die als **Klientinnen der Jugendhilfe** in therapeutischen Wohnformen untergebracht sind, sich psychisch bereits stabilisiert haben, aber zu ihrer weiteren Stabilisierung therapeutische Betreuung benötigen und sich der Umfang der Termine bzw. die aktuelle Belastbarkeit noch nicht mit einer Vollzeitmaßnahme vereinbaren lassen.
- an diejenigen Mädchen und junge Frauen, die von den gesetzlichen Arbeitsmarktinstrumenten nicht oder nicht mehr aufgefangen werden, bzw. denen der Zugang zu Maßnahmen zum Übergang von Schule und Beruf zum aktuellen Zeitpunkt nicht offen steht.

5. Rahmenbedingungen und Teilnahmevoraussetzungen

Förderdauer

Die berufliche Einmündung in den ersten Arbeitsmarkt wird nach einem Jahr anvisiert, je nach Voraussetzungen und Bedarfslagen der Teilnehmerinnen kann die intensive Förderung auch zwei Jahren in Anspruch nehmen. Die anschließende Übergangsbegleitung wird bis zur Gewährleistung der selbständigen Bewältigung der Ausbildung geleistet; hier gehen wir von einer Dauer von vier bis zwölf Monaten aus.

Teilnehmerplätze

Insgesamt stehen zwölf Projektplätze für motivierte junge Frauen zur Verfügung, die jederzeit nachbelegt werden können.

Zeitlicher Umfang

Das Projekt findet an fünf Tagen pro Woche und, entsprechend der jeweiligen Förderphase, in Teilzeit bzw. in Vollzeit statt. Um die Teilnehmerinnen optimal auf die Anforderungen des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes vorzubereiten, wird die Anzahl der Wochenstunden im Projektverlauf und in Abstimmung mit den individuellen Möglichkeiten der Teilnehmerinnen gesteigert, wobei die Steigerung auf eine Vollzeiteilnahme das anvisierte Ziel ist. Falls die Teilnehmerinnen noch der Berufsschulpflicht unterliegen, gehen sie dieser im Rahmen des Projekts nach.

Im Rahmen der Übergangsbegleitung während der Probezeit der Ausbildung wird mindestens ein fester wöchentlicher Termin im Anschluss an Berufsschule bzw. Betrieb angesetzt; ergänzend finden individuelle Angebote und regelmäßige Betriebskontakte statt.

Teilnahmevoraussetzungen

→ Anmeldung, Teilnahme an einer Informationsveranstaltung sowie am Kennenlernetag

→ Grundlegende mündliche wie schriftliche Sprachkenntnisse

→ sichergestellte Kinderbetreuung (ggf. Unterstützung zu Beginn des Projekts beim Aufbau einer Betreuung bzw. Vermittlung eines Kita-Platzes)

6. Umsetzung

Konzeptionelle Grundlagen

Das Projekt ist als **niedrigschwelliges Qualifizierungsprojekt** konzipiert, das eine **Aktivierung und Partizipation** der Teilnehmerinnen verfolgt. Grundlage für die pädagogische Arbeit ist eine **Bezugsbetreuung**, d.h. jede Teilnehmerin hat eine feste Ansprechpartnerin in allen Belangen, die auch die regelmäßige Planung und Dokumentation der Zielvereinbarungen und Entwicklungsfortschritte sowie die Netzwerkarbeit übernimmt. Wir legen großen Wert auf eine klare, für die Teilnehmerinnen verständliche, überschaubare und damit Sicherheit gebende **Struktur**.

Bei Training und Vermittlung von Kompetenzen und Fertigkeiten bildet ein auf die kognitiven und persönlichen Voraussetzungen der Teilnehmerinnen **abgestimmtes, kleinschrittiges Förderkonzept** die Basis. Die Verknüpfung von Lebensweltbezug der jungen Frauen sowie die Anregung zum selbständigen Lernen, Berücksichtigung ihres jeweiligen Lerntyps ermöglicht schnelle, nachhaltige Lernerfolge sowie die Übernahme erworbener Kompetenzen in das eigene Handlungsrepertoire.

Grundlage der sozialpädagogischen Arbeit ist eine **systemische Gesamtbetrachtung** der jungen Frauen in ihrem sozialen Umfeld und eine damit einhergehende **Netzwerkarbeit** mit Erziehungsberechtigten, Betreuern und weiteren am Förderprozess beteiligten Akteuren. Insbesondere während der Praktikaphasen und der Übergangsbegleitung in Ausbildung sind **Kontakte zu Betrieben und Ausbildern** fester Bestandteil der Projektarbeit.

Im Sinne unseres ganzheitlichen Ansatzes schließt sich an die Qualifizierung die Betreuung während der Probezeit im Beruf an, um die Umstellung vorzeitige Ausbildungsabbrüche zu verhindern.

Vom zeitlichen Rahmen her handelt es sich, wie bereits dargestellt, um ein Angebot, das in **Teilzeit** (20,0 Wochenstunden) beginnt und im Projektverlauf stundenweise, bis zum Erreichen einer Vollzeiteilnahme (angestrebt sind 38,5 Wochenstunden) aufgestockt wird. Die Übergangsbegleitung in Ausbildung bzw. Arbeit mindestens bis zum erfolgreichen Abschluss der Probezeit umfasst ca. 5 Wochenstunden.

Inhaltliche Umsetzung

Die Förderung der Teilnehmerinnen erfolgt, gegliedert nach verschiedenen Phasen, in folgenden Schwerpunkten:

- Sozialpädagogische Betreuung und Unterstützung zur Verselbständigung
- Unterstützung von jungen Müttern
- Fähigkeitenanalyse, Berufsorientierung und Berufswahlcoaching
- Vermittlung von Schlüsselqualifikationen
- Schulische Qualifizierung, ggf. Vorbereitung auf das Nachholen von Schulabschlüssen
- Bewerbungstraining und Stellenakquise
- Berufliche Teilqualifizierungen, Praktika
- Übergangsbegleitung in Ausbildung/ Beruf
- Netzwerkarbeit, Betriebskontakte

Sozialpädagogische Betreuung			
Phase 1	Phase 2	Phase 3	Phase 4
<u>Umfang:</u> i.d.R. 20 Std./Wo.	<u>Umfang:</u> bis zu 30 Std./Wo.	<u>Umfang:</u> Bis zu 38,5 Std./Wo.	<u>Umfang:</u> ca. 5 Std./Wo.
<u>Dauer:</u> ca. 3 Monate	<u>Dauer:</u> 7-19 Monate	<u>Dauer:</u> ca. 2 Monate	<u>Dauer:</u> Bis zu 12 Monate
<u>Schwerpunkte:</u> Kennenlerntag Fähigkeitenanalyse Berufsorientierung Schulische Qualifizierung Kompetenztrainings Netzwerkarbeit Müttergruppe	<u>Schwerpunkte:</u> Berufswahlcoaching Praktika Schulische Qualifizierung, ggf. Prüfungsvorbereitung Teilqualifizierungen Bewerbungstraining Betriebskontakte Müttergruppe	<u>Schwerpunkte:</u> Bewerbungstraining Stellenakquise Interne Abschlussprüfung Betriebskontakte Müttergruppe	<u>Schwerpunkte:</u> Betriebskontakte Übergangsbegleitung evtl. Müttergruppe

7. Kontakt

Anschrift

Bayerisches Rotes Kreuz - Kreisverband München
Berufliche Bildung
Quagliostraße 9
81543 München

Ansprechpartnerin

Frau Tina Flammensböck (Projektmanagement)
Tel: 089-30 90 40 615
Fax: 089-30 90 40 651
E-Mail: tina.flammensboeck@brk-muenchen.de